BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion und Ortsverband Großenkneten

Geschäftsadresse
Eduard Hüsers
Hosüner Sand 2
26197 Huntlosen
Tel: 04487-580
Mobil: 0160-96206011
info@eduard-huesers.de

29.4.2023

Pressemitteilung zum

Waldspaziergang ins FFH-Gebiet Barneführerholz

Mit der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen, Kreisvorstand und den Ortsverbänden Wardenburg, Hatten und Großenkneten

Grüne informieren sich bei Landesforsten über die Besonderheiten im Naturschutzgebiet Barneführer Holz

Um miteinander ins Gespräch zu kommen, trafen sich am vergangenen Freitag über 20 Grüne Mitglieder mit dem Forstamtsleiter Forstamt Ahlhorn Stefan Grußdorf im Barneführer Holz, wo in den letzten Monaten einige große Bäume gefällt wurden. „Das hat bei vielen Wanderern und Radfahrern für Verwunderung und einige Nachfragen gesorgt", so der Organisator des Treffens, Eduard Hüsers. Die Fragestellungen des Nachmittags waren: Was wird hier geschützt? Wie sieht das Pflegekonzept aus? Warum werden trotz Schutzgebiet sehr alte und mächtige Bäume gefällt?
Zur fachlichen Unterstützung hatte der Forstamtsleiter die für Waldökologie und Naturschutz zuständige Linea Kalinowski und den Revierleiter der Försterei Sandkrug, Justin Böning, mitgebracht.

„Der Informationsnachmittag war durch die Landesforsten sehr gut vorbereitet. An vier Stationen wurde uns der Schutzzweck des FFH Gebietes (Fauna-Flora Habitat) auch anhand von Kartenübersichten dargestellt", so Eduard Hüsers. Im Barneführer Holz und Schreensmoor gibt es unterschiedliche schutz- und entwicklungsbedürftige Biotoptypen: insbesondere Hartholz-Auwälder, Erlen-Eschen-Auwälder, Hainsimsen-Buchenwälder, Hochstaudenflure, Erlenbruchwälder, trockene und feuchte Stieleichen-Birken-Kiefern-Mischwälder, naturnahe z. T. sommertrockene Fließ- und Stillgewässer, extensiv bewirtschaftetes Feucht- und Nassgrünland, Seggenrieder und Röhrichte.

Das Forstamtteam machte an den vier Stationen deutlich, dass für die dort definierten sogenannten Lebensraumtypen ein bestimmter Erhaltungszustand zu sichern bzw. zu entwickeln sei. „Da müssen wir auch öfter Bäume fällen, die die jeweilige Zielsetzung nach EU-Recht behindern", so der Forstamtsleiter Stefan Grußdorf. Als Beispiel wurden in einem Stileichen-Habitat die Buchen angeführt, die höher wachsen und langfristig die Eichen verdrängen würden. Die vorhandenen Buchen werden dann entnommen.
Eine längere Diskussion gab es über große Douglasien, die im Laufe des Winters gefällt wurden, was bei vielen Waldbesuchern für Unmut sorgte. „Es fällt uns auch nicht immer leicht, aber auch hier waren für uns die vorgegebenen Schutzziele maßgebend", so das Forstamtteam. „Die nicht erwünschten Bäume in den Lebensraumtyp Beständen werden nach und nach entnommen und hier bitten wir um Verständnis. Wir müssen!" Herr Grußdorf sagte jedoch zu, dass er mit dem Revierleiter noch einmal prüfen werde, ob die über 100jährigen Douglasien entlang der Hunte nicht doch stehen bleiben könnten, obwohl sie nicht dem aktuellen Schutzzweck des dortigen Lebensraumtyps entsprechen.

„Die Grüne Besuchergruppe war von den vielen Informationen und dem fachlichen Austausch sehr angetan", so Eduard Hüsers. Viele Teilnehmer*innen wünschten sich zum Abschluss eine offensivere Informationspolitik durch die Landesforsten. Neben Informationstouren wurde z. B. auch das Aufstellen von Informationsschildern angeregt, warum in FFH Gebieten bestimmte Maßnahmen durchgeführt werden. „Die Wanderer müssen nachvollziehen können, warum Bäume gefällt werden", so Eduard Hüsers.

Zum Abschluss vereinbarte man für dieses Jahr noch einen Termin bei einer Wald Neuanpflanzung und danach im Herbst eine Diskussionsrunde mit der Naturschutzbehörde bei den Landesforsten.

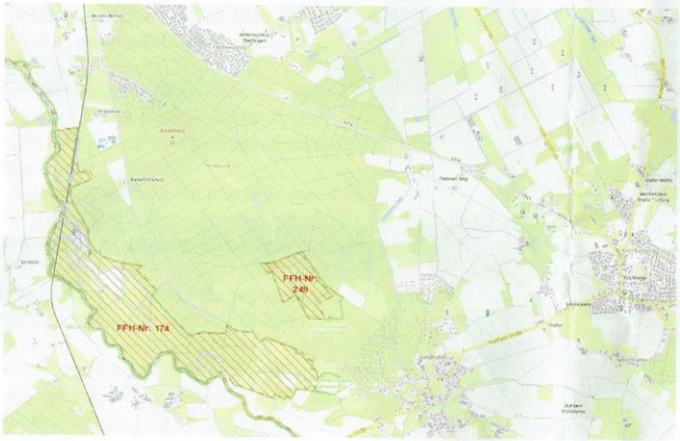
Start: Jagdhütte im Barneführer Holz

Landesforsten Team: (v.l.n.r.) Linea Kalinowski (zuständige für Waldökologie und Naturschutz), Justin Böning (Revierleiter der Försterei Sandkrug), Stefan Grußdorf (Forstamtsleiter Forstamt Ahlhorn), Eduard Hüsers (Organisator und Mitglied im Kreistag, Gemeinderat, Bündnis 90/Die Grünen)

Waldspaziergang

ins FFH-Gebiet Barneführer Holz
28. April 2023

Niedersächsische Landesforsten



Das **FFH-Gebiet 174**
Mittlere und Untere Hunte
mit Barneführer Holz und Schreensmoor

Hainsimsen-Buchenwäldern, feuchte Eichen-Hainbuchenwäldern, naturnahe Laubwälder; kleinflächig finden sich auch Übergänge zu Hartholzauenwäldern und bodensauren Eichenwäldern mit Stieleiche sowie nährstoffreiches Feuchtgrünland.

Sicherung durch NSG-VO (**NSG WE 240**)
Naturschutzgebiet Barneführer Holz und Schreensmoor (ca. 251 ha)

Schutzzweck innerhalb des im Naturschutzgebiet gelegenen Naturwirtschaftswaldes der Landesforstverwaltung ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung naturnaher, ungleichaltriger Wälder einschließlich ihrer naturnahen Standortbedingungen, mit angemessenen Anteilen möglichst aller natürlich vorkommenden Waldentwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur durch nachhaltige Nutzung, die Erhaltung und Entwicklung eines überdurchschnittlich hohen Alt- und Totholzanteils sowie die Erhaltung, Pflege und Entwicklung vielfältig strukturierter Waldinnen- und Waldaußenränder.
Zweck der Unterschutzstellung ist darüber hinaus die Entwicklung der naturfernen Waldbestände in die auf dem jeweiligen Standort vorkommenden naturnahen Waldgesellschaften in den sonstigen Wirtschaftswäldern der Landesforstverwaltung.

§ 4 Nr. 2 Freistellung der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft mit Einschränkungen bei einzelnen Maßnahmen.

Wald in guten Händen.

4

Niedersächsische Landesforsten

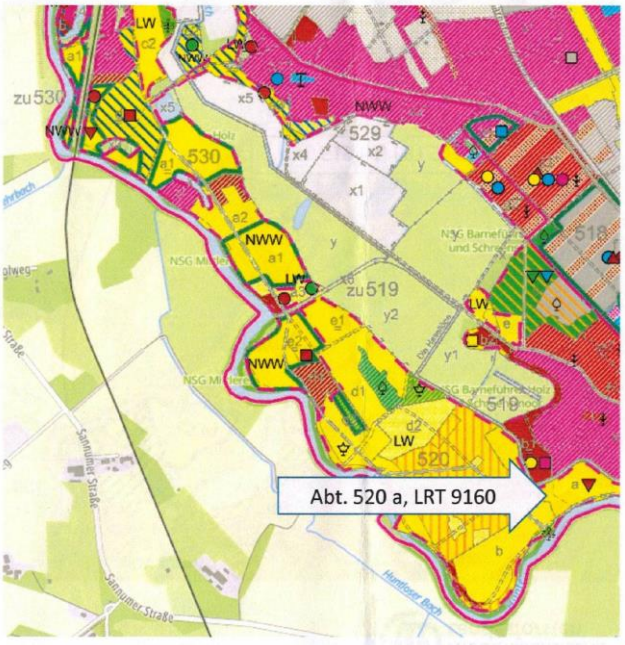
Abt. 520 a

Stieleichen (96 jährig) Reinbestand mit Buche (70 jährig) im Zwischen- und Unterstand

Nebenbaumarten: Esche
Standort: schwach bis sehr schwach grundwasserbeeinflusster, frischer Standort, mäßig schwach nährstoffversorgt, aus lehmigen, schluffigen Feinsanden
Maßnahme nach FE: Durchforstung Eiche, Buche zurückdrängen
Flächengröße: 2,7 ha
letzte Maßnahme: in FE Periode vor 01.01.09

Lebenraumtyp 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)

Erhaltungsgrad: C (mittlere bis schlechte Ausprägung)
Beeinträchtigung: Ausbreitung von Schattenbaumarten (Buche)
Maßnahmen nach Biotopkartierung: Junge und mittlere Bestände in regulärer Pflegedurchforstung



Wald in guten Händen.

Station 4, Stieleichen (96 jährig) mit Buche (70 jährig), Maßnahme: Buche zurückdrängen

Station 4, Erklärung durch die Mitarbeiter*innen
Wanderung zwischen den Stationen

Linea Kalinowski erklärt das Habitat; Mitteleuropäischer Stileichenwald, Lebensraumtyp 9160

Fotos: Grüne, Christoph Gerhard